



Wach sein,  
das Leise hören,  
das Kleine sehen,  
das Feine spüren,  
das Nötige sagen.  
Wach sein,  
einen Schritt wagen,  
die Hand anbieten,  
liebepoll fördern,  
behutsam fordern.  
Wach sein -  
LEBEN.

Max Fetsgenwinter

 KINDERARTEN  
FUSS.CH

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>	<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>	<b>30-32</b>
Kindergartenleitung	4	<b>Zusammenarbeit im Team</b>	<b>33-36</b>
<b>Pädagogische Handlungskonzepte</b>	<b>5-6</b>	<b>Qualitätssicherung</b>	<b>37-39</b>
Fröbel Pädagogik	7	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>40-41</b>
Montessori Pädagogik	7	<b>Rahmenbedingungen</b>	<b>42</b>
Sensorische Integration im Dialog	8	Gruppen	43
Integration – Inklusion – Migration	9-10	Tagesablauf	43
Kybernetik	11	Personal	44
<b>BildungsRahmenplan</b>	<b>12-13</b>	Unser Ausbildungsweg	45
Bewegung	14	Anmeldung	46
Natur und Technik	15-16	Sommerbetreuung	46
Musik	17	Räume	47
Sprache und Kommunikation	18	Reinigung	48
Emotionen und soziale Beziehung	19-20	Gemeinde	48
Ethik und Gesellschaft	21	Finanzen	49
Brauchtum / Feste feiern	22	Kooperationen	50
Gesundheit	23-24	<b>Dank</b>	<b>51-52</b>
<b>Projektarbeit im Kindergarten</b>	<b>25-29</b>	Quellennachweis / Impressum	53

# VORWORT

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte!

Unsere Kindergärten und Kleinkindbetreuungen in Fußach sollen ein Ort des Vertrauens sein. Ein Ort, an dem sich alle Familien unterstützt und gut aufgehoben fühlen und wo Beziehung stattfindet.

Ein Raum, in dem Kinder die besten Möglichkeiten für Weiterentwicklung und Vorbereitung auf das Leben in der Gemeinschaft finden. Kinder machen in unseren Betreuungseinrichtungen prägende Erfahrungen für ihr zukünftiges Leben. Hier verbringen sie neben dem Zuhause einen erheblichen Teil ihrer Zeit.

Als Gemeinde sind wir bemüht, unsere Angebote im Kleinkind- und Kindergartenalter verantwortungsbewusst so zu gestalten, dass Ihr Kind behütet aufwachsen und sich in einem stimmigen Umfeld bestmöglich entfalten kann.

Die Familien- und Arbeitsstrukturen und folglich der Betreuungsbedarf entwickelt sich in der heutigen gesellschaftlichen Weiterentwicklung laufend weiter. Daher ist unser hervorragend geschultes Personal für Kindergarten- und Kleinkindbetreuung regelmäßig gefordert, sich mit neuen Aufgaben und Situationen auseinanderzusetzen. Diesen Entwicklungen mit moderner Methodik zu begegnen und Organisationsformen zu überdenken sowie anzupassen, ist für unsere Mitarbeitenden selbstverständlich.

Mit der Konzeption stellt Ihnen unser Team für Kindergarten- und Kleinkindbetreuung seine pädagogische Arbeit vor, welche sie mit viel Gespür und jahrelanger Erfahrung ausführen. Ihnen als Eltern und Erziehungsberechtigte soll die Konzeption einen Einblick in den Arbeitsalltag und in die vielschichtigen Aufgaben des Teams inner- und außerhalb der Betreuungszeiten geben.

Hinter dieser Konzeption steckt viel Erfahrung, Professionalität, stete Weiterentwicklung, Fortbildung und nicht zu vergessen: Ganz viel Herz. Unsere Einrichtungen in Fußach stehen für Lebendigkeit, Buntheit und Qualität!

Wir freuen uns, Ihr Kind in unseren Einrichtungen begrüßen und über die nächsten Jahre begleiten zu dürfen.

Danke an unsere zuverlässigen MitarbeiterInnen, die ihre Arbeit mit sehr viel Einsatz und Kompetenz erledigen und ein Dankeschön an Sie, liebe Eltern und Erziehungsberechtigte für Ihr Vertrauen und das Interesse!

Bürgermeister

Peter Böhler

Liebe Eltern,

wir freuen uns, Sie und Ihr Kind bei uns im Kindergarten Pertinsel begrüßen zu dürfen.

Es ist ein großer Schritt im Leben eines Kindes, sich von seiner vertrauten, beschützten und sicheren Umgebung loszulösen.

Neben dem Zuhause, ist der Kindergarten ein Ort, an dem die Kinder viel Zeit verbringen, neue Freunde finden und viele neue Erfahrungen machen.

Der Kindergarten ist nicht nur eine reine Betreuungseinrichtung, er soll ein Platz der Begegnung, der Sicherheit und des Lernens sein. Deshalb legen wir als Team viel Wert auf eine hohe Qualität unserer Arbeit.

Im Laufe des Kindergartenjahres werden sich viele Fragen und auch Probleme ergeben, die oft nur gemeinsam zu lösen sind. Dafür stehe ich Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Ich freue mich schon sehr auf die gemeinsame Zusammenarbeit!

Dana Zug  
Kindergartenleitung





# PÄDAGOGISCHE HANDLUNGSKONZEPTE

Der Kindergarten Fußach ist eine vorschulische Bildungseinrichtung, in der sich Kinder wohlfühlen und glücklich sein können, aber auch in ihrer Entwicklung begleitet, gefördert und unterstützt werden.

Die Kinder erhalten die Chance, schon im ersten Kindergartenjahr in ihrer ganzheitlichen Entwicklung beobachtet und individuell gefördert zu werden. Dies erfolgt im spielerischen Alltag.

Unsere Aufgabe erfüllen wir im Auftrag der Vorarlberger Landesregierung. Zusätzlich zu unserer Berufsausbildung haben wir uns als Pädagoginnen/Pädagogen fachlich weiterqualifiziert. Die Grundlagen dieser Konzepte führen wir hier an.

Jedes Angebot basiert auf der Grundlage, die Kinder bestmöglich in allen Entwicklungsbereichen zu fördern und sie für die Schule stark zu machen, damit sie den Anforderungen gewachsen sind.

**„Es ist uns wichtig, die ganze alltägliche Arbeit mit den Kindern als Schul- und Lebensvorbereitung anzusehen!“**

Grundhaltung unserer Arbeit:



**Sage es mir und ich  
vergesse es.**

**Zeige es mir und ich  
erinnere mich.**

**Lass es mich tun und  
ich behalte es.**



Konfuzius



## Fröbel Pädagogik

- Erziehung der Familie ergänzen und unterstützen.
- Kinder dürfen ihre eigenen Erfahrungen machen.
- Ganzheitliche Erziehung mit Platz für soziales, musikalisches, manuelles, schöpferisches und kognitives Lernen und Tun.
- Pflege des kindlichen Tätigkeitstriebes durch das Spiel.
- Das Spiel ist nicht „Spielerei“. Es hat hohen Ernst und tiefe Bedeutung.

## Montessori Pädagogik – Erziehung zur Selbstständigkeit

- Die Persönlichkeit der Kinder achten und sie als vollwertige Menschen wahrnehmen.
- Den Kindern helfen, selbstständig zu denken und zu handeln.
- Ihnen Gelegenheit bieten, dem eigenen Lernbedürfnis zu folgen – zu einer bestimmten Zeit etwas ganz Bestimmtes zu tun.
- Ihnen helfen, sich Schwierigkeiten zu stellen und sie zu überwinden, statt ihnen auszuweichen.

**Spiele sind  
Herzblätter des  
ganzen  
künftigen  
Lebens.**

Fröbel



**Hilf mir,  
es selbst zu tun!**

Maria Montessori

# Sensorische Integration im Dialog nach Ulla Kiesling

## **Sich besser fühlen lernen ist das Ziel!**

Sensorische Integration ist das Zusammenspiel aller Sinne und nimmt seinen Anfang bereits sehr früh im Mutterleib. Zusammenspiel aller Sinne meint das Ordnen von Empfindungen und Reizen, sodass der Mensch, der Situation entsprechend, adäquat reagieren und handeln kann.

Drei Sinnessysteme (Gleichgewichtssystem, System der Haut und Tiefenwahrnehmung) werden als Basissinne bezeichnet und bilden die Grundlage für das komplexe Zusammenspiel aller Sinne.

Die Fernsinne (Hören, Riechen, Schmecken, Sehen) beginnen ihre Arbeit etwas später in der Entwicklung des Menschen. Optimal wäre es, wenn diese Sinne ausgewogen zusammenspielen würden. Hier möchten wir mit unserer Arbeit im Kindergarten gerne anknüpfen.

Auf spielerische Art (in Geschichten verpackt) bauen wir im Turnsaal immer wieder Bewegungslandschaften auf, welche gezielt die Basissinne ansprechen. Auch im Gruppenraum bieten wir den Kindern verschiedene Angebote an: Kuselhöhlen, Kastanienkiste, Bohnenkiste, das „Kiesling Ei“ uvm.



**Wenn ihr's nicht  
fühlt, ihr werdet's  
nicht erjagen.**

Goethe



# Integration - Inklusion - Migration

## Was genau ist Integration?

Integration wird abgeleitet vom lateinischen „integrare“ und bedeutet „unversehrt machen“, „wiederherstellen“, „ergänzen“. Integration spiegelt sich in den verschiedensten Bereichen wider. In der integrativen Pädagogik versteht man darunter die „Einbeziehung besonderer Eigenschaften, Verhaltens- und Denkweisen der betreffenden Personen in das Bildungs- und Erziehungssystem“.

## Was genau ist Inklusion?

Aufbauend auf Integrationsbemühungen findet im nächsten Schritt die inklusive Pädagogik statt. Wichtige Grundsätze der inklusiven Pädagogik sind Wertschätzung und Anerkennung von Diversität (= Unterschiedlichkeit) in Bildung und Erziehung. Diese Pädagogik zeichnet sich vor allem im Eingehen auf individuelle Bedürfnisse aus.

## Was genau ist Migration?

Unter der Bezeichnung „Migration“ wird der Prozess von Menschen, welche über Grenzen hinweg wandern, um in einem anderen Land zu leben und zu arbeiten, verstanden. Die „Bevölkerung mit Migrationshintergrund“ umfasst alle Menschen, deren Eltern im Ausland geboren sind, unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit. Migration wird als zunehmender Prozess gegenseitigen Gebens und Nehmens verstanden. Die besonderen Vorteile und daraus entstandenen Chancen kommen immer mehr zum Vorschein und werden von uns Pädagoginnen/Pädagogen in unserer Arbeit mit den Kindern miteinbezogen.



Alle geschaffenen  
Wesen sind  
Liebesbriefe  
Gottes in denen  
wir lesen, aus  
denen wir lernen  
und verstehen  
können, wenn wir  
nur wollen.

## Wie wird Integration - Inklusion - Migration im Kindergarten Fußach umgesetzt?

In unserer Integrationsgruppe finden Kinder mit besonderen Bedürfnissen jeder Art Platz. Diese Bedürfnisse können emotional, sozial, kognitiv, physisch oder psychisch sein. Uns ist wichtig, Integration und Inklusion in unserer pädagogischen Arbeit zu vereinen. Dies bedeutet im alltäglichen Miteinander einen gemeinsamen Lernprozess zu erfahren. Die Pädagoginnen/Pädagogen begleiten und unterstützen diesen Prozess, indem die Kinder zum selbstständigen Lernen angeregt werden. Integration und Inklusion bezieht also alle Kinder mit ein. Migration wird in allen Gruppen gelebt.

### Wesentliche Grundvoraussetzungen und Ziele sind:

- Angepasste Rahmenbedingungen (zum Beispiel kleinere Gruppengröße ...)
- Voneinander lernen – ganz einfach und alltäglich
- Gegenseitige Rücksichtnahme
- Vermeiden von Vorurteilen
- Chance verstärkt soziale Kompetenzen zu entwickeln
- Wichtig sein für andere – Gemeinschaft
- Körperliche Ebene: Kontakt aufnehmen, Konflikte austragen, liebevolle Zuwendung ...
- Leistungsbereitschaft und Leistungsfreude fördern – möglichst wenig Konkurrenz und Leistungsdruck
- Mit verschiedenen Ausdrucksformen (müde, traurig, aggressiv, impulsiv ...) umgehen und sie ausleben können – ohne Angst nicht mehr akzeptiert zu werden.
- Kinder bestimmen den Rhythmus – die Zeit, die sie für ihre Entwicklung brauchen
- Stetiger Austausch zwischen Eltern und Elementarpädagoginnen/Elementarpädagogen
- Teamarbeit ist notwendig und grundlegend, um der Ganzheit des Kindes gerecht zu werden

Die Arbeit mit Kindern, mit besonderen Bedürfnissen, erfordert auf der einen Seite sehr viel Einfühlungsvermögen und Fingerspitzengefühl, andererseits aber große Konsequenz und Standhaftigkeit. Dies setzt eine gute Beobachtung durch die Pädagogin/den Pädagogen voraus.



# Kybernetik

- Die kybernetische Methode im Kindergarten ist ein Ansatz zur Vorbereitung der Kinder auf das Erlernen der Kulturtechniken wie Schreiben, Lesen und Rechnen.
- Die Umsetzung erfolgt durch die Bewegung in Verbindung mit dem Tastsinn und dem kinästhetischen Sinn (= Sinn für Bewegungswahrnehmung).
- Sie fördert die Verbindung beider Gehirnhälften und somit die Unterscheidung von rechts und links.
- Die kybernetische Methode im Kindergarten kann Kinder in ihrer Gesamtentwicklung unterstützen und eventuellen Lese-, Rechtschreib- oder Rechenschwächen entgegenwirken.





# BILDUNGSRAHMEN- PLAN

Wir arbeiten nach den gesetzlichen Grundlagendokumenten des Vorarlberger Kindergartengesetzes und halten uns an den „Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich“.

Die im „BildungsRahmenPlan“ enthaltenen Bildungsbereiche deuten einen Bezugsrahmen für die pädagogische Praxis in elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen an und unterstützen die Pädagogischen Fachkräfte bei der Planung und Reflexion der individuellen Bildungsarbeit.

#### **Zu den Bildungsbereichen gehören**

- Emotionen und soziale Beziehungen
- Ethik und Gesellschaft
- Sprache und Kommunikation
- Bewegung und Gesundheit
- Ästhetik und Gestaltung
- Natur und Technik

#### **Angewandte Prinzipien**

- Ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen
- Individualisierung
- Differenzierung
- Empowerment
- Lebensweltorientierung
- Inklusion
- Sachrichtigkeit
- Diversität
- Geschlechtssensibilität
- Partizipation
- Transparenz
- Bildungspartnerschaft

# Bewegung

Da sich Kinder in der heutigen Zeit – durch enge Wohnungen, weniger werdende Grünflächen, viel Fernseh-/Computerkonsum usw. – immer weniger natürlich bewegen können, ist es uns sehr wichtig, im Kindergarten viele Bewegungsmöglichkeiten anzubieten.

## „Mut tut gut.“

„Mut tut gut.“ ist ein offenes Bewegungsangebot zur Unterstützung und Förderung der motorischen Entwicklung. Unter dem Motto „Nicht vorschreiben, sondern anbieten.“ können Kinder ihrem derzeitigen Entwicklungsstand entsprechend Bewegungserfahrungen sammeln. Auf Bewegungsbaustellen und Bewegungslandschaften werden die Kinder bei ihrem selbstständigen Tun mit dem Bewegungsmaterial aufmerksam begleitet.

Trotz offener Form müssen bei diesen Bewegungsstationen Regeln eingehalten werden. Beim Klettern, Wippen, Schaukeln, Balancieren, Hüpfen usw. darf frei experimentiert werden, wodurch ein Erfolgserlebnis für jedes Kind garantiert ist. Da nicht vorgegeben ist wie hoch, wie weit oder wie schnell zum Beispiel geklettert wird, entsteht kein Leistungsdruck, sondern die Freude an der Bewegung steht im Vordergrund. Das Selbstvertrauen, die Eigeninitiative, die Fantasie, das Sozialverhalten, die Motorik und vieles mehr werden dadurch gestärkt und aufgebaut.

## Bewegungspausen

Immer wieder werden sogenannte Bewegungspausen im Tagesablauf eingebaut. Dies sind einfache kurze Übungen, für die wir nicht einen großen Bewegungsraum benötigen und die wir bei Bedarf spontan einsetzen können.



## Garten

Unser großzügiger Garten lädt die Kinder ein, unsere Welt mit allen Sinnen zu entdecken. Ob beim Balancieren, Schaukeln, Rutschen, Ball spielen, „Hügel runterrollen“, Wasser „plantschen“, Sand spielen – überall werden die Kinder in ihrer Entwicklung gefördert und bereits Erfahrenes wird gefestigt. Der Garten ist für uns eine sehr wichtige Institution, die wir so oft es geht nutzen.

## Natur und Technik

### Tiere

Viele Kinder kennen das Gefühl nicht mehr, wie es ist eine Katze, einen Hasen, ... zu streicheln. Die Wertschätzung gegenüber jedem Lebewesen, wie vorsichtig und behutsam wir mit diesen umgehen sollten, ist für uns sehr wichtig. Deshalb freuen wir uns immer wieder über angemeldete Tierbesuche. Die Kinder lernen offen für Neues zu sein, Respekt vor den Tieren zu haben und den richtigen Umgang.



## Naturstudien

Wenn wir uns in der Natur aufhalten, versuchen wir den Kindern einen natürlichen Zugang zu ihr zu verschaffen. Wir betrachten Bäume, Gräser, Blumen, Tiere, ... genau und beobachten wie sie aussehen, sich anfühlen oder sich verändern. Die Kinder sollen lernen ihre Umwelt bewusst wahrzunehmen, sie zu achten und einen respektvollen Umgang mit ihr zu pflegen. Dazu gehört auch, dass wir hin und wieder Tiere selber züchten, damit die Kinder hautnah miterleben können, wie z. B. ein Schmetterling, ein Marienkäfer, ... sich entwickelt.

## Spaziergänge

Spaziergänge machen wir nicht ausschließlich um uns zu bewegen, sondern auch um unsere Natur, unsere Gemeinde – unsere Umwelt besser kennen zu lernen.

## Ausflüge

Jährlich machen alle Kindergartengruppen zusammen einen Ausflug. Dieser führt uns meist über Waldwege auf einen attraktiven Spielplatz. Es ist für viele Kinder eine besondere Erfahrung im Wald zu spielen, den Geruch des Waldes wahrzunehmen, aber natürlich auch gemeinsam mit dem Bus wieder nach Hause zu fahren.

Jede Gruppe nutzt unsere schöne Umgebung für ihre regelmäßigen Unternehmungen an den Frische-Luft-Tagen.



# Musik

Musik ist für die Gesamtentwicklung eines Kindes von unschätzbarem Wert. Im Kindergarten bauen wir Musik in verschiedensten Formen in unsere Arbeit mit ein.

## Gesang

Das gemeinsame Singen fördert die Stimmbildung, die akustische Wahrnehmung, die Sprache und die Gemütsbildung. Sehr oft verbinden wir das freie, ungezwungene Singen mit Bewegung (Reimspiele mit Gesang, Kreisspiele), wodurch die Sprache ganz besonders gefördert wird.

## Rhythmik

Rhythmik ist eine pädagogische Arbeitsweise, die Musik, Bewegung, Stimme und Material verbindet und miteinander kombiniert. Dadurch wird die Persönlichkeitsentwicklung, die Wahrnehmung und die Kreativität gefördert, sowie die Körpererfahrung vertieft.

## Tanz

Tanzen stärkt den gesamten Bewegungsapparat, fördert die Koordination, verbessert das Körpergefühl und trainiert die Konzentrations- und Merkfähigkeit. Das rhythmische Bewegen zu Musik, Klängen, Reimen und Liedern lässt den Gefühlen freien Lauf und ist deshalb auch hilfreich in der Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit. Ob freies Tanzen oder das Tanzen mit gezielten Schrittfolgen – der Spaß und die Freude stehen für uns immer im Vordergrund.

## Musikinstrument

Als Musikinstrument wird ein Gegenstand bezeichnet, der einen Ton oder ein Geräusch erzeugen soll. Auch die menschliche Stimme kann als „Musikinstrument“ bezeichnet werden. Wir setzen im Kindergarten nicht nur die Stimme und den Körper als Instrument ein, auch Orffinstrumente (Glockenspiel, Triangel, ...) dienen zur Begleitung. Im spielerischen Umgang lernen Kinder die Handhabung. Das Rhythmusgefühl wird gestärkt und vor allem die Freude am Musikmachen darf miterlebt werden.



## Sprache und Kommunikation

Eine gute Sprachentwicklung ist der Grundstein für erfolgreiches Lernen. So ist die integrative Sprachförderung ein zentraler Bildungsbereich in unserem Kindergarten.

Im Freispiel erweitern die Kinder fortlaufend ihren Wortschatz und entwickeln ihre Sprachkompetenzen weiter. Auch bei den täglichen Bildungsangeboten, wie zum Beispiel beim Turnen, kreativen Gestalten, Experimentieren, Geschichten, Märchen erzählen usw. fördern wir die Sprache der Kinder.

### Phonologische Bewusstheit

Mit speziellen Sprachspielen, wie zum Beispiel dem „Silben klatschen“ oder dem „Wörter reimen“ unterstützen wir die Kinder besonders in der Vorbereitung auf das „Schreiben- und Lesenlernen“. Sie verstehen nicht nur den Inhalt eines Wortes, sondern lernen ganz bewusst auf Laute und Silben hinzuhören.

### Pädagogische Sprachförderung

Uns ist sehr wichtig, dass alle Kinder zum Schuleintritt dieselben Chancen haben. Deshalb wird für Kinder mit erhöhtem Sprachförderbedarf eine zusätzliche Elementarpädagogin eingesetzt. Mit ihrer Kleingruppenarbeit setzt sie möglichst individuell am Sprachstand des einzelnen Kindes an. Im Sinne einer ganzheitlichen Förderung werden dabei alle Sinne angesprochen.

Das Geheimnis einer gelungenen Sprachförderung heißt: „Spiel und Spaß ohne Zeit- und Leistungsdruck!“ Über Sprach-, Rhythmus-, Klatsch- und Sprechzeichenspiele, Bewegung und Gesang steigert sich die Sprechfreude. Die Kinder lernen in ganzen Sätzen zu sprechen. Dabei wird die deutliche Aussprache und die Grammatik gefördert. Zusätzlich wird der Selbstwert der Kinder gestärkt.

Zum Aufgabengebiet der Sprachförderkraft gehört auch die jährliche Sprachstandsfeststellung von vierjährigen Kindern, welche keinen Kindergarten besuchen, um bei einem Sprachdefizit eine Besuchspflicht zu erwirken.



//  
**Sprache ist der  
Wortschatz  
unseres  
Lebens.**  
//

## Emotionen und Soziale Beziehung

Die Basis für ein gutes Zusammenleben einer Gemeinschaft sind Werte. Kinder brauchen Regeln und Werte. Sie geben ihnen Klarheit, Sicherheit und Geborgenheit.

Kinder, die in einem sozialen Umfeld mit überschaubaren Grenzen aufwachsen, haben erwiesenermaßen weniger Angst. Sie entwickeln mehr Vertrauen in sich und ihre Umwelt.

Die **Freispielzeit** ist ein guter Nährboden, um solche Werte wachsen zu lassen. Die Kinder entdecken nicht nur die verschiedenen Spielbereiche im Gruppenraum, sondern erwerben in dieser Zeit viele soziale Kompetenzen (mit Konflikten gut umgehen, andere Meinungen respektieren, Gefühle zeigen können, sich gegenseitig helfen).

Wir unterstützen die Kinder darin und sind bemüht, gemeinsam eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich jedes Kind selbstbewusst und in Würde entwickeln kann. Unsere Gruppenräume sind unterteilt in verschiedene Ecken und Bereiche. Diese können je nach thematischem Schwerpunkt variieren.



**Menschliche Kleinkinder spielen aus demselben Grund, wie Wasser fließt und Vögel fliegen. Spielen liegt in der Natur der Dinge.**



O. Fred Donaldson  
(Von Herzen spielen, Seite 52)



### **Familienbereich**

Rollenspiele, feinmotorisches Tun (Verkleiden, Puppen anziehen, ...)

### **Baubereich**

Burgen und Höhlen bauen, Rollenspiele mit Autos, Tieren, ...

### **Konstruktionsbereich**

Feinmotorisches Konstruieren mit verschiedenen Materialien

### **Kuschelecke**

Nähe zu Anderen, Bilderbücher betrachten, sich ausruhen

### **Werkbereich**

Geführtes Werken sowie freies Werken und Malen, Feinmotorik und Fantasie – eigene Ideen umsetzen

An den Tischen spielen die Kinder mit Puzzles, Brettspielen, Perlen und vielem mehr. Natürlich verwenden wir auch Spielangebote aus der Montessoripädagogik (Wasser, Sand, Bohnen, Magnete, ...). Ein wertschätzender Umgang mit allen Materialien ist uns sehr wichtig.



## Ethik und Gesellschaft

In der Ethik und religiösen Erziehung sehen wir unseren Auftrag darin, die Kinder im Glauben an Gott, im Glauben an das Gute und Schöne dieser Welt zu erziehen.

Im Singen, Tanzen, Spielen, Erzählen und Beten können die Kinder diesen Glauben begreifen und verinnerlichen. Die Freude steht immer im Zentrum des Tuns.

Werte bilden die Wurzeln für unsere religiöse Arbeit im Kindergarten. Sie beinhalten auch die Wertschätzung für andere Kulturen und Glaubensrichtungen. Die erzählten biblischen Geschichten sind so ausgewählt, dass sich alle Kinder mit den Gestalten darin identifizieren und an ihren religiösen Erfahrungen teilhaben können.

Der Jahreskreis bestimmt einen großen Teil der religiösen Aktivitäten im Kindergarten. Gerne feiern wir unsere religiösen Feste auch in der Pfarrkirche St. Nikolaus in Fußach. Herr Pfarrer Ion Sandor begleitet uns bei diesen besonderen Anlässen.



Denn schon Augustinus sagte:

**Die Seele ernährt  
sich von dem,  
worüber sie sich  
freut.**

## Brauchtum / Feste feiern

Brauchtum ist in unserem Kindergarten ein wichtiger Bestandteil der Jahresplanung. Bei vielen Festen wird altes Brauchtum gepflegt und Mitfeiernde sind immer wieder gern gesehen. Die Kinder haben Spaß und sind stets mit viel Engagement dabei:

- Geburtstagsfeiern
- Erntedank
- Laternenfest
- Nikolausfeier
- Advent- und Weihnachtsfeier
- Pyjamaparty am Rosenmontag
- Faschingskränze am Faschingsdienstag
- Familienfeier
- Osternester suchen
- Spielenachmittag und Kennenlernvormittag für neu angemeldete Kinder



# Gesundheit

Dem Kindergarten kommt hinsichtlich der Gesundheitserziehung eine besondere Aufgabe zu.

## Gesunde Jause

Die gemeinsame Jause ist für uns im Kindergarten etwas sehr Wichtiges und hat jeden Tag ihren besonderen Platz. Die Gemeinschaft wird gefördert und die Energiereserven werden wieder neu aufgetankt. Gesunde und kindgerechte Mahlzeiten helfen einen Kindergarten tag aktiv miterleben zu können. Da lebenslange Gewohnheiten bereits in der Kindheit angeeignet und gefestigt werden, achten wir besonders darauf, dass Kinder erfahren dürfen, was gesund ist und Kraft für den Tag gibt.

Wöchentlich erhalten wir von einem heimischen Apfelbauern eine Apfelkiste. Dadurch haben die Kinder täglich den Zugang zu frischem Obst.

Eine gute Zusammenarbeit mit dem Elternhaus ist hierfür die beste Voraussetzung. Die Kinder selbst spornen sich nicht nur gegenseitig an, sie erfahren auch die Wertigkeit unserer Nahrungsmittel. Nicht unbeachtet lassen wir auch das wiederkehrende Ritual des Händewaschens, besonders bevor die Jause gegessen wird. Die Wichtigkeit der Hygiene erfahren Kinder im Alltag und in täglich erlebten Ritualen.



## Hauswirtschaftliches Tun

Nicht nur bei den eigenen mitgebrachten, sondern auch bei den selber zubereiteten Köstlichkeiten erfahren die Kinder die Wertschätzung der Nahrungsmittel. Passend zu den Jahres- und Festzeiten wird bei uns im Kindergarten regelmäßig gemeinsam gesund gekocht, gebacken und zubereitet. Die Kinder erlernen dabei allerlei Fertigkeiten des täglichen Lebens und haben viel Spaß beim gemeinsamen Schaffen.

Sie durchschauen hauswirtschaftliche Abläufe bei der Zubereitung verschiedener Speisen. Auch schmeckt Selbstgemachtes anschließend beim gemeinsamen Essen doppelt so gut.

## Zahnprophylaxe

Die Voraussetzung für gesunde Zähne ist eine positive Einstellung zur Zahnpflege. Richtiges Putzen, gesunde Ernährung und keine Angst vor dem Zahnarzt sind Ziele dieser Aktion.

Im Kindergartenalltag bauen wir das Zähne putzen, Bilderbücher, Lieder und vieles mehr zu diesem Thema mit ein. Der Besuch der Zahngesundheitserzieherin ist ein fixer Bestandteil in unserer Jahresplanung.





# PROJEKTE

# Projektarbeit im Kindergarten

Kinder berühren uns durch ihre Lebendigkeit und Individualität. Das spiegelt sich auch in unserer Projektarbeit wider. Sie ist abwechslungsreich, lässt immer wieder Raum für Neues und orientiert sich an Bewährtem und Aktuellem, vor allem aber an den Bedürfnissen der Kinder.

## Verkehrserziehung

Schon im Kindergarten legen wir viel Wert auf das Verkehrsverhalten unserer Kinder. Sie sollen früh für die Gefahren und die Regeln im Straßenverkehr sensibilisiert werden. Je früher richtiges Verkehrsverhalten antrainiert wird, desto sicherer kann es später angewendet werden. Bereits im Vorfeld bereiten wir die Kinder auf die Themen der Projekte ausführlich vor. Die Kinder haben dadurch die Möglichkeit ihr bisheriges Wissen zu erweitern und zu vertiefen. Im Kindergarten bieten wir dafür ein sehr umfangreiches Angebot an:

### Aktion „Leuchtkäfer“ (In Kooperation mit dem Land Vorarlberg / ÖAMTC)

Bei dieser Aktion erfahren die Kinder die Wichtigkeit und Bedeutung reflektierender Kleidung auf der Straße. Sich sichtbar zu machen ist besonders für unsere Kleinen ein wichtiger Schutz im Straßenverkehr.

### „Polizei zum Angreifen“ (In Kooperation mit der Initiative „Sichere Gemeinden“/Polizei-posten Höchst/Kindergarteninspektorat)

Ein besonderer Höhepunkt bei diesem Angebot ist der Besuch der Polizei. Die Polizeibeamtinnen/Polizeibeamten erklären den Kindern ihre Ausrüstung, welche sie für die tägliche Arbeit benötigen. Sie wiederholen mit ihnen auch das richtige Verhalten im Straßenverkehr.



### **„Clownfrau Blombiene“** (In Kooperation mit dem Land Vorarlberg)

Die Clownfrau Blombiene baut auf das Wissen der Kinder über den Verkehr auf. Sie weist auf amüsante Art darauf hin, wie man sich im Straßenverkehr nicht verhalten soll. Mit ihren lustigen Medien bezieht sie die Kinder ein und ermöglicht ihnen wichtige Erfahrungen.

### **„Rad-Helm-Spielefest“** (In Kooperation mit der Initiative „Sichere Gemeinden“)

Die Kinder haben die Möglichkeit, ihr Geschick und Können auf dem Fahrrad unter Beweis zu stellen. Es gibt verschiedene Stationen und die Bedeutung des Helmes wird erklärt!

### **Schattenspiele und Kasperltheater**

Das Gestalten und Erarbeiten unserer Themen geschieht in unserem Kindergarten sehr oft auch gruppenübergreifend. Passend zu einem Thema führen wir Kolleginnen/Kollegen ein eigens einstudiertes Schattenspiel oder Kasperltheater für alle Kinder auf. Das gemeinsame Spiel fördert die Zusammenarbeit im Team und die Kinder haben ihre Freude daran.



## Unfallverhütung

Durch geeignete Schutzmaßnahmen und erlerntes Wissen könnten vermutlich viele Unfälle im Haushalt und in der Freizeit vermieden werden. Das Projekt Unfallverhütung soll Kinder spielerisch an dieses Thema heranzuführen. Zur Vertiefung besucht uns regelmäßig der Unfallverhütungsclown.

**„Keine Angst vorm großen Hund“** (In Kooperation mit Tierleben/Initiative „Sichere Gemeinden“)

Dieses Thema stellt für viele Kinder ein großes Problem dar. Für ein unbeschwertes Miteinander müssen jedoch alle Zwei- und Vierbeiner den richtigen Umgang miteinander lernen, Respekt zeigen und sich an faire Umgangsregeln halten. Die Initiative „Sichere Gemeinde“ hat ein Programm entwickelt, bei dem Kinder in Zusammenarbeit mit dem Kindergarten lernen, Hunde zu verstehen und Ängste abzubauen. Nachdem die Kinder im Vorfeld vom Kindergartenpersonal gut vorbereitet worden sind und das Thema ausführlich behandelt worden ist, besucht eine Hundeführerin/ein Hundeführer mit ihrem/seinem ausgebildeten Hund die Kindergartengruppe.

**„Erlebnis Bauernhof“** (In Kooperation mit dem ländlichen Forschungsinstitut Vorarlberg)

Die Kinder haben die Möglichkeit einen Einblick in das Leben und die Arbeit auf einem landwirtschaftlichen Betrieb zu bekommen. Gleichzeitig werden sie für einen verantwortungsvollen Umgang mit ihrem Lebensraum, Verständnis für Tierschutz und Wertschätzung von Lebensmitteln sensibilisiert. Als Höhepunkt steht ein Bauernhoftag an, bei dem die Kinder das Gelernte hautnah erleben dürfen.



## Kunstprojekt

Kreativität und Kunst bei Kindern hat nicht primär mit dem Vermitteln von künstlerischen Techniken zu tun, sondern mit dem Schaffen von Gelegenheiten zum eigenen Erproben, Entdecken, Erkunden und Spielen., sowie mit dem Ausdrücken von Gefühlen und Emotionen.

Im Kindergarten schaffen wir ihnen Platz und Raum, stellen ihnen Materialien zur Verfügung und geben Impulse, damit sich die Kinder spielerisch und ergebnisoffen auf etwas Schöpferisches einlassen können. Denn das ist die schönste Art zu lernen.



## Karate (in Kooperation mit dem Shotokan Karate Club Höchst/ASVÖ)

Die Kinder erfahren in diesen Einheiten, wie wichtig Aufmerksamkeit ist. Koordinations- und Reaktionsübungen verlangen ihnen dabei einiges ab. Mit viel Freude sind sie bei der Sache und gelungene Übungen stärken sichtlich das Selbstbewusstsein der Kinder.

## „Hopsi Hopper“ (in Kooperation mit dem ASKÖ)

Mit dem Frosch „Hopsi Hopper“ erleben wir Bewegung mit nicht alltäglichen Materialien. Ausdauer, Beweglichkeit, Kraft, Koordination und Gleichgewicht werden geschult. Die innere Ausgeglichenheit wird gestärkt.





## ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN

Eltern sind wichtige Partner in unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit. Nur durch eine gute Zusammenarbeit von Kindergarten und Elternhaus ist eine optimale Förderung des Kindes zu erreichen. Folgende Angebote für Eltern finden in unserem Kindergarten statt:

### **Elternabende**

- Sie sind ein intensiver Informationsaustausch, z.B. Elternabend vor dem Kindergartenbeginn im Herbst
- Sie finden gruppenintern zu unterschiedlichen Themen statt, z.B. Nikolauselternabend

### **Elterngespräche**

- Sie finden einzeln statt und sollen ein offenes, vertrauensvolles, ehrliches Verhältnis zueinander darstellen.
- Sie sind vertraulich und werden terminlich vereinbart.

### **Tür- und Angelgespräche**

- Sie finden täglich in der Bring- und Abholsituation statt.
- Sie sind ein kurzer und wichtiger Austausch.



Kinder fördern, aber nicht überfordern –  
denn:

**Das Gras wächst  
nicht schneller,  
wenn man daran  
zieht.**

### **Elternbriefe**

- Wichtige Informationen für Eltern werden per Mail oder in Papierform mit nach Hause gegeben.

### **Wochenmail**

- Im Wochenmail informiert jede Gruppe individuell über die stattfindenden Wochenaktivitäten.

### **Familienfeste und Feiern**

- Für Kinder ist es sehr wichtig, ihre Arbeit den Eltern zu präsentieren. Verschiedenste Feste bieten dafür den passenden Rahmen, z.B. Erntedankfest, Laternenfest, Weihnachtsaufführung. Die Eltern unterstützen uns tatkräftig dabei.

### **Anmelde – Kennenlerngespräch**

- Im Frühjahr werden die Eltern zu einem ersten Gespräch in den Kindergarten eingeladen, beidem wir uns vorstellen und sie wichtige Fragen stellen können.  
Hier erhalten die Eltern auch das Kindergarten ABC, in dem wichtige Informationen für den Kindergartenstart enthalten sind.

### **Schnupper - Spiele - Nachmittag**

- Ein wichtiger Erstkontakt zwischen Kindergarten und Eltern findet nach der Anmeldung im Frühjahr statt, wobei die Eltern Fragen stellen können und die Kinder die neue Umgebung erkunden, sowie zukünftige Spielkameradinnen/Spielkameraden kennenlernen.



# ZUSAMMENARBEIT IM TEAM

## Kindergarten Pertinsel-Team

Die sehr positive Atmosphäre im Team und das Engagement jeder einzelnen Mitarbeiterin/ jedes einzelnen Mitarbeiters kennzeichnet die Besonderheit unseres Kindergartens. Die Harmonie und die wertschätzende Zusammenarbeit untereinander sind uns sehr wichtig – vor allem spiegelt sich diese Haltung in unserer Teamkultur wider. Wir sind sehr kooperativ, offen, und pflegen einen respektvollen Umgang miteinander.



**Dana Zug**



**Julia Fink**



**Ariane Dobay**



**Daniela Flatz**



**Ricarda Blum**



**Margit Schneider**



**Cigdem Koca**



**Manuela Mark**



**Angelika Pfanner**



**Doris Kremmel**



**Elif Ulutas**

Da uns unsere Teamkultur sehr am Herzen liegt, ist es uns wichtig, diese auch weiterhin so zu erhalten. Deshalb organisieren wir auch außerhalb der Kindergartenzeit Unternehmungen und Aktivitäten:

### **Teamtreffen**

Hin und wieder gehen wir als Team gemeinsam Essen oder unternehmen etwas gemeinsam.

### **Geburtstagsfeiern**

Den Geburtstag jeder Mitarbeiterin/jedes Mitarbeiters feiern wir im Kreis der Kolleginnen/Kollegen.

### **Teamsitzung**

Wöchentlich findet eine Teamsitzung statt, in der wir die organisatorischen Rahmenbedingungen unserer Arbeit besprechen und diese auch reflektieren. Besonderen Wert legen wir dabei auf den pädagogischen Austausch. Über die Sitzungen wird Protokoll geführt.





# QUALITÄTSSICHERUNG

Um die Qualität unserer Arbeit im Kindergarten mit den Kindern zu sichern, ist es notwendig, sich selbst und seine Arbeit in der Tätigkeit als Elementarpädagogin/Elementarpädagoge zu reflektieren und sich den gesellschaftlichen Forderungen anzupassen, sowie den Erwartungen der Gemeinde entgegenzukommen. Dazu helfen uns:

### **Mitarbeitergespräche**

Regelmäßig führt die Kindergartenleitung Mitarbeitergespräche mit den Kolleginnen/Kollegen durch. In diesen Gesprächen sollen die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter ihre Arbeit selbstkritisch reflektieren und prüfen. Die objektive Rückmeldung der Führungskraft in Bezug auf die Leistung ist von ganz essenzieller Bedeutung. Wenn es notwendig ist, werden der Mitarbeiterin/dem Mitarbeiter Hilfestellungen und weitere Entwicklungsmöglichkeiten in ihrer/seiner Arbeit angeboten.

### **Fortbildungsangebote**

Wir besuchen Kurse, die uns in unserer Tätigkeit mit den Kindern weiterbilden. Diese Kurse werden von der Gemeinde, als auch vom Land finanziell unterstützt. Das Personal ist laut § 18 im Kindergartenengesetz verpflichtet, an Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen.

### **Vorbereitungswoche**

Die Vorbereitungswoche steht uns für organisatorische Abläufe zur Verfügung: Fixieren von Terminen für externe Besuche, Exkursionen und Ausflüge, Organisation des Elternabends, Raumgestaltung, Bastelarbeiten (z.B. Geburtstagsgeschenke für die Kinder), Reinigung der Spielsachen und der Räumlichkeiten.

### **Teamkultur extern**

Zu unserem externen Team gehören alle Bediensteten der Gemeinde Fußach. Bei den Betriebsausflügen und Weihnachtsfeiern wird diese Teamkultur gepflegt.

# Kinderschutzkonzept

Kinderschutz erfordert eine bewusste und pädagogische Haltung, bestehend aus Empathie, Achtsamkeit, Respekt und die Fähigkeit, die Bedürfnisse und das Wohl des Kindes in den Mittelpunkt zu stellen.“

*Jedes Kind hat das Recht, frei von jeglicher Gewalt aufzuwachsen. Kinderschutzkonzepte in Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen sollen dabei helfen, einen sicheren Ort für Kinder zu schaffen, um diese vor verschiedenen Formen von Gewalt zu schützen. Hierbei kann es sich u.a. um körperliche Misshandlungen, Vernachlässigungen, sexuelle Übergriffe oder psychische Gewalt handeln. Mit der Erstellung eines Kinderschutzkonzeptes erarbeitet jede Einrichtung – für ihre spezifischen Anforderungen – einen Leitfaden für den professionellen Umgang mit möglichen Risikofaktoren, setzt präventive Maßnahmen und erstellt Handlungsanleitungen im Verdachtsfall, von denen Kinder und Mitarbeitende profitieren. Somit werden verbindliche Standards zum Schutz von Kindern entwickelt (vgl. Bundeskanzleramt, 2023, S. 6).*

*Mit dem Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (KBBG) wurde in Vorarlberg jeder Träger einer Einrichtung verpflichtet, bis 31.12.2023 ein Kinderschutzkonzept zu erstellen ( § 12 Abs.1 lit. d).*

Das Kinderschutzkonzept wurde gemeinsam von allen Fußacher elementarpädagogischen Einrichtungen ausgearbeitet und ist in jeder Einrichtung zur Einsicht aufgelegt. Zudem haben wir als Team gemeinsam einen Verhaltenskodex und einen Notfallplan ausgearbeitet



# ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Uns ist es wichtig, der Öffentlichkeit offen und transparent gegenüberzutreten und auf Fragen und Bedürfnisse der Eltern, sowie Interessentinnen/Interessenten einzugehen. Die Öffentlichkeitsarbeit ist sehr vielfältig und beinhaltet diverse Bereiche unserer Arbeit im Kindergarten. Dazu zählen wir:

- Wochenmails
- Elternbriefe
- Konzeption: Die Konzeption beinhaltet alle wesentlichen und relevanten Informationen, die den Kindergarten betreffen.
- Homepage: Auf unserer Homepage der Gemeinde Fussach befinden sich allgemeine Informationen zum Kindergartenbetrieb. Unsere Adresse lautet: [www.fussach.at](http://www.fussach.at) mit dem Link „Bildung / Erziehung“.
- Zeitungsartikel und Anzeigen: Veranstaltungen, zu denen der Kindergarten die Öffentlichkeit einlädt, werden im Gemeindeblatt angekündigt.
- Berichte in „Unser Fussach“
- Fotos: Für bleibende Erinnerungen machen wir regelmäßig bei Festlichkeiten und besonderen Anlässen Fotos von den Kindern, die von den Eltern bestellt werden können.





# RAHMENBEDINGUNGEN

# Gruppen

- Bärengruppe
- Fröschlegruppe - Integrationsgruppe
- Eichhörnchengruppe (Kindernest)

Den Kindern aller Gruppen steht bei Bedarf ein Betreuungsangebot von 7.00 Uhr bis 17.30 Uhr inklusive Mittagessen zur Verfügung. Die Kinder, die den ganzen Tag die Kinderbetreuung in Anspruch nehmen, können nach dem Mittagessen einen Mittagsschlaf in einem separaten Schlafraum machen.

Angaben zu einzelnen Modulen siehe Seite 49.

## **Teamsitzung und Vorbereitungsnachmittag für das Personal**

Dienstag von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr



# Tagesablauf

Der Tagesablauf orientiert sich an der Bildungsarbeit des Tages und der jeweiligen Gruppe.

Zum Beispiel:

- Freispiel
- Morgenkreis
- Jause
- Bildungsarbeit
- Freispiel

# Personal

**Leitung:**  
Dana Zug (Elementarpädagogin)

## Standort Pertinsel



### Bärengruppe

- Dana Zug (Elementarpädagogin)
- Ricarda Blum (Kindergartenassistentin)
- Margit Schneider (Kindergartenassistentin)



### Fröschlegruppe

- Julia Fink (Elementarpädagogin)
- Daniela Flatz (Kindergartenassistentin)
- Angelika Pfanner (Kindergartenassistentin)



### Eichhörnchengruppe

- Ariane Dobay (Gruppenleitung)
- Doris Kremmel (Kindergartenassistentin)
- Elif Ulutas (Kindergartenassistentin)

### Mittagsbetreuung

- Manuela Mark
- Cigdem Koca (Kindergartenassistentin)

### Nachmittagsbetreuung

- Cigdem Koca (Kindergartenassistentin)

# Unser Ausbildungsweg

## **Elementarpädagogin/Elementarpädagoge**

Die Elementarpädagogin/der Elementarpädagoge verfügt über eine Ausbildung an einer Bildungsanstalt für Elementarpädagogik (BAfEP) oder an einer Sozialakademie.

## **Ausbildung zur Sonderkindergartenpädagogin/zum Sonderkindergartenpädagogen und heilpädagogischen Frühförderin/Frühförderer**

Die 5-semesterige berufsbegleitende Ausbildung baut auf der Ausbildung zur Elementarpädagogin/zum Elementarpädagogen auf. Es wird ein umfassendes Wissen über Heil- und Integrationspädagogik gelehrt und fachspezifische medizinische Grundkenntnisse werden vermittelt. Die Sonderkindergartenpädagogin/ der Sonderkindergartenpädagoge hat allgemeine pädagogische Aufgaben. Zusätzlich übernimmt sie/er in Kooperation mit der Elementarpädagogin/dem Elementarpädagogen die Unterstützung und Begleitung von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf. Die integrative Begleitung erfolgt auf spielerische Weise und baut auf den Stärken des Kindes auf. Beobachtungen und schriftliche Dokumentationen über das Kind sind notwendig, um eine optimale Förderung zu gewährleisten.

## **Assistentin/Assistent**

Eine Kindergartenassistentin/ der Kindergartenassistent benötigt einen abgeschlossenen Lehrberuf. Die Assistentinnen im Kindergarten Fußach zeichnen viele Jahre Berufserfahrung im Kindergarten aus. Die Kindergartenassistentin /der Kindergartenassistent verfügt über eine Zertifizierung und unterstützt die Pädagoginnen/Pädagogen ebenfalls bei der Betreuung der Kinder.

## **Praktikantin/Praktikant**

Wir sind ebenfalls Ausbildungsstätte für Elementarpädagoginnen/Elementarpädagogen. Im Rahmen ihrer Ausbildung absolvieren immer wieder Schülerinnen/Schüler der BAfEP oder der Sozialakademie in Lindau ihre Praktika bei uns im Kindergarten. Auch Praktikantinnen/Praktikanten der Berufsfachschule für Kinderpflege, der Assistenzlehrgänge des Landes (Schloss Hofen), des WIFI und des BFI sind bei uns anzutreffen.

## Anmeldung, Bedarfserhebung und Besuchspflicht

Die Gemeinde führt jährlich bis spätestens Ende April die Kindergartenanmeldung und eine Bedarfserhebung durch. Dabei wird der Bedarf an Randzeiten- und Mittagsbetreuung erhoben.

Besuchspflicht im Ausmaß von 20 Stunden an mindestens 4 Werktagen / Woche besteht für

- Kinder, die am 31. August vor Beginn des Kindergartenjahres ihr 5. Lebensjahr vollendet haben und im Folgejahr schulpflichtig werden
- Kinder, die am 31. August vor Beginn des Kindergartenjahres ihr 4. Lebensjahr vollendet haben und ein Sprachförderbedarf festgestellt wurde.

## Schließtage im Kindergarten

Die Weihnachtsferien und die letzten zwei Wochen der Sommerferien bleiben alle Kindergärten in Fußach geschlossen. Für die restlichen Ferien wird eine Bedarfserhebung durchgeführt.

# Räume

## Standort Pertinsel

- 3 Gruppenräume mit Galerie
- 3 Garderoben
- 3 Sanitäranlagen

### Allgemein genützte Räume

- Büro
- Besprechungsraum
- Küche
- 3 Ausweichräume
- 1 Schlafräum
- 1 Turnsaal - durch eine flexible Wand in 2 separate Räume teilbar
- Turngeräteraum
- Spielplatz direkt am Kindergarten
- Technikraum
- Keller
- Erwachsenen WC
- Behindertengerechtes WC
- Müllraum
- Putzraum



## Reinigung

- Die tägliche Reinigung im Kinderhaus Pertinsel wird vom Gemeindepersonal abgedeckt.
- Tägliche Reinigung und Pflege des Mobiliars, Spielmaterial etc. wird vom Kindergartenpersonal durchgeführt.
- Gartenpflege und Wartung der Spielgeräte wird vom Werkhof erledigt.

## Gemeinde

### **Kindertagenerhalter / Gemeinde Fußach**

- Bürgermeister: Peter Böhler
- Amtsleitung: Helmut Napetschnig
- Büroleitung: Verena Hagen
- Organisation: Marion Gehrler
- Koordination: Teresa Ausserer

Regelmäßige Kommunikation erfolgt zwischen Kindergartenleitung und Erhalter.

### **Schulwart / Werkhof**

Sie unterstützen uns bei der Instandhaltung des Kindergartens.



# Finanzen



## Kindergartenmodule / Elternbeiträge – 2023/2024

(Brutto)

Untenstehende Tarife dienen zur Orientierung für das Betreuungsjahr 2023/2024. Eine minimale Abweichung der endgültigen Tarife ist nicht ausgeschlossen.

Modul	Bezeichnung	Betreuungszeitraum	Elternbeitrag 3- u. 4-Jährige		Elternbeitrag 5-Jährige	
1	Grundmodul 25 Std. in der Woche	Montag bis Freitag 07.30 – 12.30 Uhr	monatlich	€ 41,89	monatlich	€ 0,00
2	Morgen flexibel	Montag bis Freitag 07.00 – 07.30 Uhr	täglich/Monat	€ 1,59	täglich/Monat	€ 1,59
3	Mittag flexibel	Montag bis Freitag 12.30 – 13.00 Uhr	täglich/Monat	€ 1,59	täglich/Monat	€ 1,59
4	Mittagsbetreuung	Montag bis Freitag 12.30 – 13.30 Uhr	täglich/Monat	€ 3,17	täglich/Monat	€ 3,17
	Mittagessen		je Essen	€ 6,75	je Essen	€ 6,75
5	Nachmittag (unter Einhaltung 1 Stunde Mittagspause)	Montag bis Freitag 13.30 – 16.30 Uhr	täglich/Monat	€ 9,51	täglich/Monat	€ 9,51
6	Abend (nur in Verbindung mit Modul 4)	Montag bis Freitag 16.30 – 17.30 Uhr	täglich/Monat	€ 3,17	täglich/Monat	€ 3,17

Die Vorschreibung erfolgt für 10 Monate pro Kindergartenjahr.

# Kooperationen

## **Kleinkindbetreuung Fußach Riedle und Pertinsel**

Es findet immer wieder ein Austausch zwischen Kleinkindbetreuung und Kindergarten statt.

## **Kindergärten Fußach - Wiesenstraße und Baumgarten**

Zwischen den Kindergärten in Fußach findet ein regelmäßiger Austausch statt.

## **Von einer Hand in die Andere – Volksschule Fußach und Volksschule Höchst**

Mit viel Sensibilität und Einfühlungsvermögen wird den Kindern ein guter Übergang vom Kindergarten in die Schule ermöglicht. Der Besuch der Schulen erfolgt kurz vor Kindergartenschluss mit den einschulenden Kindern.

Bei Bedarf erhalten wir Unterstützung durch pädagogische Beraterinnen/Berater der Bildungsdirektion Vorarlberg.

## **Bücherei**

In regelmäßigen Abständen besuchen wir die Bücherei in Fußach und leihen uns immer wieder Bücherpakete aus.

## **Zusammenarbeit mit sozialen Institutionen**

Diese erfolgen bedarfsorientiert: Arbeitskreis für Vorsorge und Sozialmedizin (aks), Institut für Sozialdienste (IFS), Ambulanter Familiendienst, Vorarlberger Landeszentrum für Hörgeschädigte (LZH), Jugendwohlfahrt, Sehfrühförderung des Blinden- und Sehbehindertenverbandes und des Landes Vorarlberg (Sehsam)

## **Vertreter**

Jeweils am Dienstagnachmittag nach Terminvereinbarung mit der Kindergartenleitung.



DANK

## Dankeschön an alle, die es möglich gemacht haben.

Die Erstellung und die Ausarbeitung unserer Konzeption war mit viel Aufwand verbunden. Dies bedeutet, sich sehr intensiv und kritisch mit der eigenen Arbeit im Kindergarten auseinander zu setzen. Auf unserem Weg bis zur Fertigstellung wurden wir von verschiedenen Fachkräften begleitet. Wir wollen allen, die uns bei der Umsetzung der Konzeption tatkräftig unterstützt haben, ein recht herzliches „Dankeschön“ aussprechen.

Für die kooperative Zusammenarbeit möchten wir uns zuerst beim Träger, der Gemeinde Fußach, bedanken. Die finanzielle Unterstützung, die uns geboten wurde, hat es ermöglicht, auch Fachkräfte in diesen Prozess einzubeziehen.

Herrn Bürgermeister Peter Böhler wollen wir unseren ganz besonderen Dank aussprechen – vor allem für sein Vertrauen in unsere Arbeit, für die gemeinschaftliche Zusammenarbeit und für seine Verlässlichkeit. Genauso möchten wir dem Amtsleiter Herrn Helmut Napetschnig unseren Dank äußern, der uns immer für Fragen und Vorschläge offen zur Seite steht und unsere Anliegen unterstützt.

Weiteres bedanken wir uns bei Frau Brigitte Maier-Elsensohn, die uns die Organisation der Konzeption vertraut gemacht hat. Sie hat uns auf diesem Weg begleitet und uns durch ihr Engagement sehr unterstützt.

Einen Dank möchten wir außerdem noch an die Eltern unserer Kindergartenkinder richten, die stets ein reges Interesse am Kindergartengeschehen zeigen und uns wenn nötig auch unterstützen.

//  
**Es sind immer  
die Abenteurer,  
die große  
Dinge vollbringen.**  
//  
Montesquieu

# Quellenangaben / Impressum

## Quellenangabe

Sensorische Integration im Dialog  
Ulla Kiesling  
Verlag Modernes Lernen Dortmund

Von der Weisheit der Märchen  
Susanne Stöcklin-Meier  
Kösel Verlag

Das Kita-Handbuch  
Martin R. Textor

Zukunft Europa

Integration im Vorschulbereich: Frühförderung – Therapie – Kindergarten  
Judith Kessler  
TAFIE

## Impressum

Kindergarten Fußach  
6972 Fußach  
[kindergarten.pertinsel@fussach.at](mailto:kindergarten.pertinsel@fussach.at)

Fotos: Kindergarten Fußach und Christian Grabher

© Kindergarten team 2023 – Aktualisiert im Oktober 2023